



© Mijla Kibaa/Greenpeace

Greenpeace kritisiert zu hohe Importe

Die Selbstversorgung mit Obst und Gemüse ist in Österreich zu gering, dafür wird zu viel Fleisch produziert.

Im Gespräch

Sebastian Theissing-Matei, Landwirtschaftsexperte bei Greenpeace in Österreich, im Interview mit medianet.

••• Von Daniela Prugger

Ein aktueller Greenpeace-Report zeigt die Schwachstellen in der Versorgungssicherheit auf: Bei Obst und Gemüse ist Österreich stark von Importen abhängig. Besonders gering ist der Selbstversorgungsgrad bei Tomaten (20%),

Spargel (47%), Marillen (40%) und Erdbeeren (39%). Gleichzeitig wird ein Großteil der landwirtschaftlichen Flächen für die Nutztierhaltung und für die Produktion von Fleisch genutzt. „Wir können es uns immer weniger leisten, verschwenderisch mit der Ressource Boden umzugehen“, erklärt Greenpeace-Landwirtschaftsexperte Se-

bastian Theissing-Matei im Interview mit medianet. Er gibt einen Ausblick auf die Herausforderungen, die in der Klimakrise auf uns zukommen.

medianet: *Österreich produziert zu wenig Obst und Gemüse. Woran liegt das?*

Sebastian Theissing-Matei: Rund 60 Prozent aller Ackerflä-

chen werden dazu genutzt, Futtermittel für Tiere anzubauen, anstatt gesunde Lebensmittel direkt für uns Menschen. Das liegt zum einen daran, dass das Agrar-Fördersystem keine Anreize dafür setzt, mehr pflanzliche Lebensmittel wie Obst und Gemüse anzubauen. Zum anderen wird Obst und Gemüse in Ländern mit schwächeren gesetzli-